

Nr. 14/08 vom 04.04.2014

## Energieforum 2014

### Wie kann die Energiewende im europäischen Kontext gelingen?

Berlin. In der entscheidenden Phase der Diskussionen über das Beihilfeverfahren für erneuerbare Energien auf europäischer Ebene und den Referentenentwurf einer Novelle des EEG auf nationaler Ebene stellte das Forum für Zukunftsenergien e.V. am 03. April 2014 im Rahmen seines Energieforum die Frage, wie die Energiewende im europäischen Kontext gelingen könne. Vertreter der Europäischen Kommission, der Bundesregierung, der Energieversorger, der Netzbetreiber, der erneuerbaren Energien und der energieintensiven Industrien gaben darauf Antworten aus ihrer Sicht.

Der Kuratoriumsvorsitzende des Forum für Zukunftsenergien e.V., Dr. Tessen von Heydebreck (Kuratoriumsvorsitzender der Deutsche Bank Stiftung) umriss in seiner Einleitung die schwierige Situation, in der die Europäische Union und ihre Mitgliedstaaten zur Zeit steckten: In der Wettbewerbs- und Energiepolitik gelte es auszubalancieren, wie viel Regulierung der Idee eines starken europäischen Marktes helfe und welches Maß der globalen Wettbewerbsfähigkeit schade.

Uwe Beckmeyer (Parlamentarischer Staatssekretär beim Bundesminister für Wirtschaft und Energie) unterstrich die Notwendigkeit einer engen Abstimmung mit den europäischen und internationalen Partnern bei der Umsetzung der Energiewende. Den zentralen Bereich bilde dabei der EU-Klima- und Energierahmen 2030. Die Bundesregierung setze sich für ein EU-internes Ziel zur Treibhausgasreduzierung von mindestens 40 Prozent und ein verbindliches EU-Ziel für erneuerbare Energien von 30 Prozent bis 2030 ein. Außerdem trete sie für ein eigenständiges Effizienzziel ein, dessen Höhe im Lichte der anstehenden Überprüfung der Energieeffizienzrichtlinie festgelegt werden sollte. Darüber hinaus unterstütze sie eine nachhaltige Stärkung des Emissionshandels durch die von der EU - Kommission vorgeschlagene so genannte Marktstabilitätsreserve.

Beckmeyer sprach sich ferner für eine beschäftigungs- und wachstumsorientierte Energiepolitik auf europäischer und nationaler Ebene aus. Deshalb sollen die Förderung erneuerbarer Energien kosteneffizient und marktgerecht gestaltet und Überförderungen abgebaut werden. Er betonte die strukturbestimmende Bedeutung der besonderen Ausgleichsregelung für die stromintensiven Industrien, die im internationalen Wettbewerb stehen. Gleichzeitig räumte er ein, dass die Anzahl der derzeit privilegierten Unternehmen anhand objektiver Kriterien maßvoll reduziert werden müsste und auch diese Unternehmen einen höheren Beitrag zu leisten hätten. Mit Blick auf die EU - Kommission forderte er für die nationale Ebene einen notwendigen Spielraum hinsichtlich der Umwelt- und Energiebeihilfen.

Ein weiterer wichtiger europäischer Aspekt für die Umsetzung der Energiewende sei die Vollendung des europäischen Binnenmarktes. Eine essentielle Voraussetzung dafür seien leistungsfähige Netzinfrastrukturen einschließlich grenzüberschreitender Höchstspannungsleitungen und Grenzkupplungen.

Gleichfalls europäisch bedeutsam sei das Thema „Strommarktdesign“, wobei ein möglicher Kapazitätsmechanismus in eine europäische Gesamtstrategie eingebettet und auch mit den europäischen Netz- und Erneuerbare-Energien-Ausbau abgeglichen sein müsste.

Die Position der EU - Kommission zur europäischen Dimension der Energiewende erörterte der Kurator des Forum für Zukunftsenergien e.V. und Kabinettschef des EU Kommissars Günther Oettinger, Michael Hager. Er stellte fest, dass die Energiewende nur gelingen könne, wenn sie mit Europa abgestimmt sei. In diesem Zusammenhang

identifizierte er drei wichtige Verknüpfungspunkte: Zum einen verwies auch er auf die Energie- und Klimaziele der EU - Kommission für 2030, die entscheidend zur Investitionssicherheit beitragen. Außerdem sei darin für den weiteren Ausbau der erneuerbaren Energien ein wichtiger politischer Anker für das EEG nach dem Jahr 2020 zu sehen.

In einem zweiten Punkt ging er auf die Novelle des EEG ein, dessen Inhalt seiner Ansicht entscheidend für die weitere Vorgehensweise der EU - Kommission im EEG-Beihilfeverfahren sei. So sei der ursprüngliche Entwurf in Brüssel mit Wohlwollen zur Kenntnis genommen worden. Wie die Reaktionen auf die Nachbesserungen durch die Bundesländer ausfallen werden, bleibe abzuwarten.

Als dritten entscheidenden europäischen Aspekt, der bei der Energiewende in Deutschland zu beachten sei, nannte Hager die Beihilfeleitlinien für Umwelt und Energie. Hier habe der zuständige Kommissar Almunia einen strikten Entwurf zur Diskussion gestellt. Im Laufe der Debatte seien jedoch bereits einige gute Argumente eingebracht worden, die im weiteren Prozess Beachtung finden könnten.

Die Interessen der verschiedenen Akteure der Energiewirtschaft im Rahmen der Umsetzung der Energiewende wurden in der Podiumsdiskussion unter der Moderation von Dr. Werner Brinker (Vorstandsvorsitzender der EWE AG sowie des Forum für Zukunftsenergien e.V.) deutlich:

Dr. Fritz Brickwedde (Kurator des Forum für Zukunftsenergien e.V. sowie Präsident des Bundesverbandes Erneuerbare Energien e.V.) machte als Vertreter der erneuerbaren Energien klar, dass auch sein Verband sich für eine Zieltrias auf europäischer Ebene einsetze, einem möglichen Ausschreibungsmodell skeptisch gegenüber stehe.

Der Vertreter der Energieversorgungsunternehmen, Dr. Hans-Josef Zimmer (Kurator des Forum für Zukunftsenergien e.V. sowie Vorstandsmitglied der EnBW Energie Baden-Württemberg AG), sprach sich für Kapazitätsmärkte im europäischen Kontext aus.

Dr. Dirk Biermann (Geschäftsführer der 50Hertz Transmission GmbH) beschrieb im Einzelnen, wie europäisch das Geschäft der Netzbetreiber aufgrund der grenzüberschreitenden Projekte bereits ausgestaltet sei.

Hans Jürgen Kerkhoff (Präsident und Hauptgeschäftsführer der Wirtschaftsvereinigung Stahl) mahnte eine Konzentration auf die industrielle Wertschöpfung in der europäischen Politik an.

Das Forum für Zukunftsenergien e.V. bedankt sich für die Gastfreundschaft bei der Deutsche Bank AG und für die Unterstützung bei der EWE AG, der 50 Hertz Transmission GmbH und der Wirtschaftsvereinigung Stahl.

### **Über das Forum für Zukunftsenergien e.V.**

Das Forum für Zukunftsenergien e.V. ist die einzige branchenneutrale und parteipolitisch unabhängige Institution der Energiewirtschaft im vorparlamentarischen Raum in Deutschland. Der eingetragene Verein setzt sich für erneuerbare und nicht-erneuerbare Energien sowie rationelle und sparsame Energieverwendung ein. Ziel ist die Förderung einer sicheren, preisgünstigen, ressourcen- und umweltschonenden Energieversorgung. Dem Verband gehören ca. 250 Mitglieder aus der Industrie, der Energiewirtschaft, Verbänden, Forschungs- und Dienstleistungseinrichtungen sowie Persönlichkeiten aus Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und Verwaltung an.

#### **Kontakt:**

Katja Freitag  
Projektleiterin  
Forum für Zukunftsenergien e.V.  
Reinhardtstr. 3  
10117 Berlin

Tel.: 030 / 72 61 59 98 - 5  
Fax: 030 / 72 61 59 98 - 9  
freitag@zukunftsenergien.de  
[www.zukunftsenergien.de](http://www.zukunftsenergien.de)